

Andacht zum Palmsonntag

6. Sonntag in der Passionszeit

5. April 2020

Gerhard Scharrer

(Zu Beginn können Sie gerne eine Kerze entzünden und sprechen:)

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Begrüßung

Vielleicht feiern Sie diese Andacht am Palmsonntag oder auch ein, zwei Tage danach. Auf jeden Fall in der Karwoche. In ihr denken wir besonders daran, dass unser Herr Jesus den Weg der Liebe bis ans Kreuz und in den Tod gegangen ist. Das kann uns die Hoffnung und das Vertrauen geben, dass er in allem bei uns ist, in den schönen und in den schweren Zeiten. Es gibt nichts, was unserem Herrn am Leben fremd ist oder von dem er sich fernhält, auch nicht in diesen besonderen Zeiten, in denen wir voneinander getrennt sind.

So wollen wir uns sammeln,
um uns zu stärken, unsere Geduld zu kräftigen,
unser Vertrauen und unseren Glauben.

An unterschiedlichen Orten.

Zur gleichen Zeit.

Einander in Gedanken und Gebet verbunden.

Gott segne unsere Andacht!

Lied: Gott ist gegenwärtig (EG 165, 1+7)

1. Gott ist gegenwärtig. / Lasset uns anbeten / und in Ehrfurcht vor ihn treten. / Gott ist in der Mitte. / Alles in uns schweige / und sich innigst vor ihm beuge. / Wer ihn kennt, / wer ihn nennt, / schlag die Augen nieder; / kommt, ergebt euch wieder.

7. Mache mich einfältig, / innig, abgeschieden, / sanft und still in deinem Frieden; / mach mich reines Herzens, / dass ich deine Klarheit / schauen mag in Geist und Wahrheit; / lass mein Herz/ überwärts / wie ein Adler schweben / und in dir nur leben.

Text: Gerhard Tersteegen (vor 1727) 1729

Melodie: Joachim Neander 1680

<https://www.youtube.com/watch?v=8QviA2iOsOo>

Gebet

Gott.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Genauso.

Bei dir kommen wir alle zu unserem Recht. Wo immer wir auch gerade sind.

Du siehst uns. Du hörst uns.

Von überall bringen wir Dir, was uns bewegt:

Stille

Höre auf unsere Gebete.

Amen

Lesung: Markus 14, 3-9 (Übersetzung: Lutherbibel)

Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt.

Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: „Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben.“ Und sie fuhren sie an.

Jesus aber sprach: „Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.

Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“

Gedanken zum Sonntag

Eine stille, anrührende, fast intime Szene stellt uns der Bibelabschnitt für den heutigen Sonntag vor Augen: Jesus sitzt bei einer Einladung am Tisch. Da geht die Tür auf und eine

Frau tritt herein. Sie geht zu Jesus. Sie hat ein Gefäß in der Hand. Das bricht sie auf. Sie gießt Öl auf Jesu Kopf. Angenehmer Duft verbreitet sich im Raum. Ganz hingeeben ist die Frau an den Augenblick. Ihr Tun beinhaltet eine Zuwendung und eine Intimität, die uns zur Zeit im alltäglichen Miteinander nicht möglich ist. Social distancing – Abstandhalten ist angesagt. Sich zu nahe kommen, Sich-Berühren ist jetzt nicht an der Zeit.

In der Geschichte ist es aber an der Zeit: die letzten irdischen Lebenstage Jesu stehen kurz bevor und da passt das Handeln der Frau. Jesus nimmt ihre Geste als Salbung zu seinem Begräbnis, als eine Salbung im Voraus. Es ist eine Geste zur richtigen Zeit, weil der Tod Jesu nahe ist. Er wird einsam und verlassen sterben und da tut ihm die Nähe, das Gespür der Frau für seine Situation gut.

In der englischen Sprache gibt es das Wort „Timing“. Es ist auch in den deutschen Sprachgebrauch eingegangen. „Timing“ bedeutet „zeitliche Abstimmung“. Ein „gutes Timing“ meint, den richtigen Zeitpunkt für etwas zu finden. In dem Sinne liegt der Tat der Frau ein gutes Timing zu Grunde.

Die übrigen Gäste bei der Einladung dagegen beweisen ein schlechtes Timing. Sie erfassen nicht den inneren, gefühlsmäßigen Sinn der Geste der Frau. Sie gehen rational an die Sache heran. Sie sehen den großen Wert des Salböls. Was könnte man mit dem Erlös alles Gutes tun? – Das klingt gut und logisch und was sie meinen ist logisch und auch nicht schlecht. Jesus sagt aber dazu: „Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun, mich aber habt ihr nicht allezeit.“

Jesus macht mit diesen Worten deutlich: Es gibt für alles einen richtigen Zeitpunkt: jetzt sind bei ihm Leid, Angst, Sorge, Folter, Tod angesagt - dazu passt seine Salbung durch die Frau. Dann wenn Jesus gestorben ist, ist viel Zeit, um Geld und Gut für die Schwachen und Armen einzusetzen. Dann ist dafür der richtige Zeitpunkt.

Der richtige Zeitpunkt, das richtige Timing: darum geht es auch bei uns zur Zeit. Zusammensein, Feiern, sich austauschen, das sind wunderbare Dinge, die das Leben lohnen und schön machen, aber dafür ist derzeit das falsche Timing. Jetzt ist bei uns Zeit für Distanz, Verantwortung, Ernsthaftigkeit, Verzicht.

Nähe und Solidarität können sich trotzdem zeigen, in kleinen Gesten: bei der Frau, war es die Salbung, bei uns können es ein Anruf, ein Hilfsangebot, eine Denken an den anderen, ein Gebet für den anderen sein. Dafür ist jetzt der richtige Zeitpunkt.

Das richtige Timing: Ich schreibe darüber zum Palmsonntag, dem Anfang der Karwoche. Die derzeitigen Ausgangsbeschränkungen lassen uns vielleicht klarer und bewusster empfinden, dass wir damit an einem besonderen Zeitpunkt stehen, eine Zeit, die wir dem Denken an das Leiden Jesu widmen könnten. Ein Nachdenken, das uns empfinden lässt, dass es das brauchte, dass Jesus sich Gefahr, Verspottung, Folterung und Tod aussetzte, damit wir Menschen glauben können, dass Gottes Liebe zu uns Menschen unendlich groß ist; so groß, dass sie alles Schlimme auf sich nimmt, was Menschsein auch ausmacht. Und dass wir

glauben können, dass Gottes Liebe so stark ist, dass sie alles Schlimme überwinden kann und hinter sich lassen kann.

Jesu Leiden für die Menschen wird dann vielleicht transparent für die Gefährdungen, die auch heute Menschen auf sich nehmen, dass ihre Mitmenschen gut leben können. Ich meine die Gefährdung, der sich Pfleger und Pflegerinnen, Ärzte und Ärztinnen in Krankenhäusern und Heimen, auch der Gefährdung, der sich Polizisten und Hilfskräfte, auch Kassiererinnen und so mancher Dienstleister aussetzen, damit wir alle einigermaßen gut durch die Zeit der Corona-Bedrohung hindurch kommen.

Jeder von uns lebt davon, dass andere etwas für ihn tun. Ich finde, es ist ein guter Zeitpunkt, sich das bewusst zu machen und es im Gedächtnis zu behalten, auch wenn die Corona-Bedrohung hoffentlich bald bezwungen ist.

Das richtige Timing, der richtige Zeitpunkt. In dem Zusammenhang mag sich jeder fragen: „Was ist bei mir zur Zeit dran? Wofür ist bei mir derzeit der richtige Zeitpunkt?“ Ich wünsche Ihnen, dass die Karwoche eine Zeit ist, die Sie diesen Fragen und unserem Herrn näher bringt. In diesem Sinne kommen Sie mit Gottes Segen gut durch die neue Woche.

Amen

Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen (KAA 023, 1-3)

Refrain: Meine Zeit / steht in deinen Händen. / Nun kann ich ruhig sein / ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, / du kannst alles wenden. / Gib mir ein festes Herz, / mach es fest in dir.

1. Sorgen quälen und werden mir zu groß. / Mutlos frag ich: Was wird morgen sein? / Doch du liebst mich, / du lässt mich nicht los- / Vater, du wirst bei mir sein.

Refrain: Meine Zeit / steht in deinen Händen. / Nun kann ich ruhig sein / ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, / du kannst alles wenden. / Gib mir ein festes Herz, / mach es fest in dir.

2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb / nehmen mich gefangen, jagen mich. / Herr, ich rufe: / Komm, und mach mich frei! / Führe du mich Schritt für Schritt!

Refrain: Meine Zeit / steht in deinen Händen. / Nun kann ich ruhig sein / ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, / du kannst alles wenden. / Gib mir ein festes Herz, / mach es fest in dir.

3. Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn / Hilflos seh' ich, wie die Zeit verrinnt. / Stunden, Tage, / Jahre gehen hin, / und ich frag, wo sie geblieben sind.

Refrain: Meine Zeit / steht in deinen Händen. / Nun kann ich ruhig sein / ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, / du kannst alles wenden. / Gib mir ein festes Herz, / mach es fest in dir.

Text und Melodie: Peter Strauch © 1981 SCM Hänssler, D-71087 Holzgerlingen

<https://www.youtube.com/watch?v=xYsQShtTNZI>

Fürbitte

Herr, unsere Zeit steht in deinen Händen; die Zeit, in der wir glücklich sind und uns am Leben freuen und die Zeit, in der wir Angst haben und nach Halt suchen. So sage ich dir, was mich bewegt.

Ja, ich bin ratlos, Gott, und bringe meine Ratlosigkeit vor dich.

Stille

Herr, erbarme dich.

In Sorge um meine Angehörigen bin ich, und bringe meine Sorge vor dich.

Stille

Herr, erbarme dich.

Bedrückt bin ich, und bringe meine Angst vor dich.

Stille

Herr, erbarme dich.

Gott, es braucht viel Mut in dieser Zeit.

Dankbar bin ich für alle Menschen, die mir Mut machen,
und bringe meinen Dank für sie vor dich.

Durch sie schenkst du mir Musik, Gemeinschaft
und die Fürsorge meiner Familie, Freunde und Nachbarn.

Du schenkst mir Inspiration, Freundlichkeit und Mut.

Mitten hinein in meine Angst schenkst du mir das Leben.

Du schenkst mir Glauben, die Liebe und die Hoffnung.

Dir vertraue ich mich an – mit den Worten, die mir im Herzen wohnen:

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen; denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Gott allen Trostes segne mich und behüte mich.

Er mache mein Leben heil und ganz.

Er bewahre meine Seele, meinen Leib und meinen Geist – unversehrt –
in all meinen Nächten und an all meinen Tagen. Amen

Lied: Ach bleib mit deiner Gnade (EG 347, 1-3+6)

1. Ach, bleib' mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach, bleib' mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert!

3. Ach, bleib' mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht, dein' Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib' mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr! Dein' Gnad' und all's Vermögen in uns reichlich vermehr'.

6. Ach, bleib' mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.

Text: Josua Stegmann 1627 - Melodie: Christus, der ist mein Leben (Nr. 516)

<https://www.youtube.com/watch?v=LYbqmVnsVml>